

Amtlicher Teil.

In Gewisheit der Bekanntmachungen in § 123, 7 der Deutschen Verordnung vom 22. November 1888 wird bekannt gemacht, daß bei dem Aufhebungsbefehl Leipzig-Süd I abgeholtenen Berufsführersternzeichen auf Kästenen die Dienstbeamten

Wilhelm Gottlob Gottsch, Wilhelm Alexander Grube,

Theodor Gustav Hesse, Wilhelm Alexander Grube,

Eduard Hugo Hinterdörfer,

Ferdinand August Richard Kind und

Max Körster,

jährlich in Leipzig wohnhaft, hinter den letzten Jahrgang der Bande II. Aufhebung auf ein Jahr für den Fall einer Mobilisierung oder notwendigen Bedürftung des Heeres zurückgestellt werden sind.

Datum: den 19. April 1904.

Der Gütekörpers der Königlichen Erziehungskommission

des Ausbildungsbereichs Leipzig-Stadt L.

Stadt VI. 3. 2. Dr. Adolf, Regierungs-Richter.

Bekanntmachung.

Das 5. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungs-Metzes für das Königreich Sachsen ist seit nun eingetragen und wird bis zum 13. Mai d. J. an den Rathausstelle zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

Rk. 20. Bekanntmachung, die Genossenschaft für Berechtigung des Reichstages die Mandat in den Alten Bauhof und Börsen-Bauhof betreffend; vom 25. März 1904.

Rk. 21. Bekanntmachung, die Ausdehnung des Geltungsbereichs der Ordnungen zur Nachberichtszeit betreffend; vom 26. März 1904.

Rk. 22. Regel, die Muster der Richter in höhere Gehaltsklassen betreffend; vom 8. April 1904.

Rk. 23. Vereinbarung, das Dienstalter der Richter betreffend; vom 9. April 1904.

Leipzig, am 21. April 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stell.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir Herrn Max Schäufle,

Inhaber eines Tigarrengeschäfts,

2. Gobis, Gothische Straße 38,

eine Verkaufsstelle für Spezialwaren, verbunden mit Spartenausgabe, übertragen haben.

Leipzig, den 19. April 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittrich.

Ausschreibung.

Es sollen vergeben werden zum Neubau der XI. Bürgerschule, Leipzig-Süd, Friedrich-Ebert-Straße;

1. die Klempnerarbeiten,
2. die Siegelschreiberarbeiten,
3. die Bleiglasleistungarbeiten und
4. die Steinmetzarbeiten zu den Gleisen.

Die Bedingungen und Arbeitszeitverhältnisse, sowie die Bilder können beim Postbau-Kontor, Rathaus II, Obergeschoss, Zimmer Nr. 7 eingesehen aber gegen post- und beschleunigte Einlieferung je 0,75 % je 1 und 2 und je 0,50 % je 3 und 4 bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Klempnerarbeiten, bzw. Siegelschreiberarbeiten, bzw. Bleiglasleistungarbeiten, bzw. Steinmetzarbeiten, Neubau XI. Bürgerschule betr.“ zu schicken, bis zum 6. Mai 1904, vor mittags 10 Uhr an die obenbeschriebene Stelle. Eintragung der einzelnen Bewerber beginnt, deren Bewilligung erfolgen wird.

Der Rat hofft sich jede Erfüllung vor.

Leipzig, den 21. April 1904.

Des Rats der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauamt.

Der städtische Lagerhof in Leipzig

lagert Waren aller Art zu billigen Tarifpreisen. Die Lagerstätte weitet von den neuesten Conditores weiter.

Leipzig, den 7. Januar 1899.

Die Deputation zum Lagerhof.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter Marie mit Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Taeschner in Leipzig befreie ich mich hierdurch anzukündigen.

Moskau, April 1904.

Asta verw. Czakala
geb. Matthaeus.

Meine Verlobung mit Fr. Marie Czakala, Tochter des verstorbenen Staatsrats S. Czakala in Moskau und dessen Gemahlin Asta geb. Matthaeus befreie ich mich hierdurch anzukündigen.

Leipzig, April 1904.

Dr. Paul Taeschner,
Rechtsanwalt.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoherfreut an.

Theresienstadt, den 21. April 1904.

Hauptmann Unger und Frau Gertrud geb. Nienholdt.

Robert Spilke
Käthe Spilke

geb. Ehrick.

Eiselen, Leipzig-R., den 18. April 1904.

Aus heutigen Blättern.

Bernholt: Herr Hugo Körner in Dörrn mit Gel. Selma Horne bestellt.

Geboren: Herr Arthur Hammrichshaus in Seelingstädt bei Grimma im Sohn.

Geburten: Herr Kurt Richter, Buchhändler, in Leipziger Straße 66, III. Frau Clementine Hoffmann in L-Gasse, Herr Albert Bieringer, Schuhmachermeister, in Leipziger Rossmarkt 13. Herr Karl Julius Rehme, Rechtsanwalt, in Wittenberg, Herr Christian August Gledtner, Rechtsanwalt, in Leipzig, Herr Moritz Zenzel, Rechtsanwalt der Kgl. Justiz, Stadtkanzlei Leipzig II, in P.-Rechtsat.

Aus auswärtigen Blättern.

Bernholt: Herr Jakob Gitter in Dresden mit Gel. Selma Horne bestellt.

Geboren: Herr Carl Hermann in Dresden mit Gel. Sophie Gitter bestellt. Herr Rudolf Gitter in Tharandt

Das unterzeichnete Erzählericht hat heute die Verwaltung des Reichstages bei am 7. März d. J. in Leipzig-Südwest verdeckten Bauteilellers Moritz Otto handelt angeordnet.

Sein Nachfolger ist Herr Hofrichter Hermann Egelmeyer in Leipzig bestellt.

Leipzig, den 16. April 1904.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 38 des Genossenschaftsregister, bei der Bau- & Grundstücksoverein „Eisenheim“, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Leipzig in Leipzig ist heute eingetragen worden:

Christian Müller, Karl Werner Höfer ist nicht mehr Mitglied des Vorstandes. Arthur Müller in Leipzig ist Mitglied des Vorstandes.

Leipzig, am 21. April 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.B.

Im Handelsregister ist heute eingetragen worden:

auf Blatt 600, betr. die Wirtschaftsgesellschaft „Bevern-Oster-Bräuerei“ in Leipzig: Profess. Emil Georgmann in Leipzig.

Leipzig, am 21. April 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.B.

Die Sparkasse Paunsdorf

betreibt täglich von 9—12 Uhr vor- und 2—5 Uhr nachmittags und vergibt Einlagen mit 3½%.

Deutscher Reichstag.

73. Sitzung.

○ Berlin, 22. April. (Telegramm.)

Am Bundesrat: General v. Massow, Staatssekretär Kraatz.

Der Stat des Reichsmilitärgerichts wird debattiert angenommen. Zu dem an die Budgetkommission zurückerwiesenen Kapitel „Patentamt“ beantragt die Kommission, die ständigen Mitglieder mit 6800 statt 6300 bis 8500 A. zu beladen. Der Antrag wird debattiert angenommen. Berner beantragt die Kommission, die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Verhandlungen des Reichstages eröffnen sich heute zunächst wieder auf kleinere Städt oder Statthalterien und waren insofern natürlich nicht gerade sehr aufregender Natur. In räther Reihenfolge wurden der Stat des Reichsmilitärgerichts und das an die Budgetkommission zurückgewiesene Kapitel „Patentamt“ aus dem Stat des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Beratung der Räte der Reichsregierung über die Verordnung des Reichsmilitärgerichts und das an die Budgetkommission zurückgewiesene Kapitel „Patentamt“ eröffnen sich wieder auf kleinere Städt oder Statthalterien und waren insofern natürlich nicht gerade sehr aufregender Natur. In räther Reihenfolge wurden der Stat des Reichsmilitärgerichts und das an die Budgetkommission zurückgewiesene Kapitel „Patentamt“ aus dem Stat des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen Amtes um Aufbesserung der Belohnung.

Die Petition der Bureaubeamten des Reichsverwaltungsamtes um Erhebung in den Rang der Bureaubeamten der obersten Reichsbehörden und Bemühung eines höheren Verdiensttitels, ferner der Sekretariatsassistenten beim Statistischen Amt um Umwandlung ihrer Stellen in solche für Expedienten Sekretäre und Kalkulatorien, ferner der Unterbeamten des Statistischen

heit in anderen Kategorien. Schon in der Budgetkommision wurde darauf hingewiesen, daß die Regierungen, wenn sie einmal in eine neue allgemeine Gebaltaufbesserung einträten, nach den Gegenstand dieser Petition nicht aus den Augen verlieren werden.

Abg. Vogel (Sap.) zieht den zuletzt beantragten Antrag zurück, nachdem der Präsident ihn aufmerksam gemacht, daß der selbe eine Resolution enthalte und daher hier nicht zur Abstimmung gebracht werden könne.

Abg. Müller-Sagan (Sp.) und Weißmann (Sentr.) erklärten sich gleichfalls für den Antrag Vogels, während Staudt (Reichsp.) den Kommissionskontakt vertreibt.

Der Antrag Vogels wird mit großer Mehrheit angenommen, im übrigen tritt das Haus den Kommissionssitzungen bei. Der Rat des Rechnungshofes wird unverändert angenommen. Sodann wird der Neubau eines Dienstgebäudes für den Rechnungshof bewilligt, ebenso die außerordentliche Förderung einer ersten Rate von 800 000 £ für eine Telegraphenlinie von Tabora über St. Michael nach Mwanza, an Stelle der ursprünglich geforderten Linie Tabora-Ujiji.

Es folgt die Beratung des Kolonialstaats. Die ordentlichen Ausgaben für Ostafrika werden ohne Debatte bewilligt, ebenso die außerordentliche zweite Rate von 1800 000 £ zur Fortführung der Eisenbahn Tanga-Mombasa bis Mombasa, ferner 87 500 £ zur Erweiterung der Plantage Kurasi, 206 000 £ zur Verbesserung bzw. Erweiterung der Pisten und Badeeinrichtung im Hafen von Dar-es-Salam, 45 000 £ zur Unterstützung von Baumwollforschungsversuchen und 70 000 Mark als Kosten einer Expeditionsbasis Herstellung der Grenze zwischen Uganda und Britisch-Ostafrika. Ebenso werden die Einnahmen genehmigt.

Präfekt Klemm (Wich.) auf die Entwicklung der Spiritus- und Handelssteuer, der Waffen- und Gewehrsteuern und der Schansteuer und verlangt die Bewahrung der Einwohner vor dem Spiritussteuergesetz, sowie Sicherheit dafür, daß die eingeführten Gewehre nicht in die Hände der Einwohner fallen. Er wünscht Auskunft über die Grenzregulierungen und die fachliche Tätigkeit der Gesellschaft von Nordwestfamerun.

Kolonialdirektor Stübel erwähnt, die Verwaltung bemüht sich selbstverständlich, die Einwohner tüchtig von den Spiritussteuern abzuhalten, aber sie hat auch die Interessen des deutschen Handels zu wahren.

Die Spiritussteuergesetze sind vom 1. Februar ab von 60 auf 75 Prozent erhöht worden. Bei der Einführung von Gewehren und Pistolen, die in die Hände der Einwohner kommen können, handelt es sich lediglich um Steinkohlegeschäfte. Die Verhandlungen mit England über den Tschadsee sind gut wie zu Ende geführt. Das Resultat wird Ihnen in nächster Zeit mitgeteilt werden. Verhandlungen mit Frankreich sind vorläufig noch nicht in Aussicht genommen. Mit Frankreich sind wir noch dabei, die Grenze im Südosten des Schutzgebietes zu bestimmen. Was die Gesellschaft von Nordwestfamerun angeht, erwähnte ich, daß diese hauptsächlich eine Handelsgesellschaft ist. Die Regierungsschule in Victoria aufzuhören, daran denken wir nicht; sie wird im Gegenteil demnächst vergrößert werden.

Abg. Dassbach (Sentr.) führt aus: Die Kolonialverwaltung soll ein Einführverbot für Alkohol erlassen. Ein großer Teil der Europäer geben ein schlechtes Beispiel durch den Alkoholgenuss und ruinieren dadurch alles, was die Missionare durch große Opfer erreichten.

Der Rat für Kamerun wird ohne weitere Debatte angenommen.

Bei dem Rat für Togo bestätigt

Georg Armin (Borberich) der englischen Sprache und bittet, mehr Gelegenheit sowohl durch die Regierungsschule, als durch die Missionschulen zur Erlernung der deutschen Sprache zu geben.

Kolonialdirektor Dr. Stübel führt aus: Es ist richtig, daß die Einwohner, denen die englische Sprache beigebracht wird, die Tendenz bekommen, ins Ausland zu gehen. Demgegenüber gelang es uns, in den letzten Monaten ein Einverhältnis zwischen den beteiligten Parteien zu erzielen, doch vom 1. Januar 1906 ab der englische Unterricht in den Missionschulen verboten und der deutsche Unterricht eingeführt wird. Nur solche Missionen, welche sich dazu verpflichtet, erhalten Unterstützungen.

Der Rat für Togo wird einstimmlich der dritten Rate von 450 000 £ für den Eisenbahnbau von Lome bis Kleinpopo, bewilligt.

Es folgt der Rat für Südwestafrika, wo zwei Erstaufnahmeklassen vorliegen. Der erste ist bereits früher erlebt, zum zweiten beantragt die Kommission ein Zusätzliches zur Übertragung von Entschädigungen für die Verluste anlässlich des Empedebur-Aufstandes gegenüberzutragen: Zu Darlehen am Schadensdienst, sowie zu Gütelerlösungen an Behörde, anlässlich der Verluste im Innern des Einwohner-Aufstandes.

Abg. v. Staub (Std.) beantragt folgende Rassung:

zu Darlehen, sowie zu Gütelerlösungen an Personen, welche anlässlich des Einwohner-Aufstandes geschädigt worden oder hälftebedürftig geworden sind.

Im Rat steht die Kommission 94 000 £ für das fordernde Personal, sowie 33 750 £ für den Bildungstransport für die Schuttruppe, und setzt ferner unter den Einnahmen den Reichssatz auf 5 288 450 £ herab.

Abg. Pöbel (Sap.) erklärt, für jetzt darauf zu verzichten, auf den Herero-Aufstand einzugehen.

Abg. v. Richter (Std.) erklärt, seine Fraktion sei bereit, alle Forderungen für eine schlesmame Beilegung des Herero-Aufstandes zu bewilligen; er versichert die Regierung der weitgehenden Unterstützung.

Bei den Ausgaben für die Militärverwaltung führt

Abg. Lattmann (Wirtschaft) aus, aus den Kolonien wäre mehr heranzuholen, wenn man sich nicht scheute, etwas Ordentliches an die Kolonien zu machen (Ammerländer links): Schmeiken wie also immer wieder Millionen hinsin. So, das wäre viel rationeller, als die jetzige, brockenweise Leistung. Das böse Wort Capri ist, das ihm kein böser Gedanke, als mit dem ganzen Afrika gemacht werden könnte, trug böse Früchte.

Büropräsident Graf Stolberg unterbricht den Redner mit der Bemerkung: Sie meldeten sich zur Position für farblosen Perlonal. (Große Heiterkeit!) Ich gebe Ihnen anheim, Ihre Ausführungen beim Ergänzungssatz noch zu hören.

Die von der Kommission beantragten Streichungen werden ohne Debatte angenommen. Die Kommission beantragt ferner, für die Bereitstellung des Reservefonds statt „notwendige“ Mehrausgaben „unvorhergesehene“ Mehrausgaben zu sehen.

Abg. Arentz (Reichsp.) beantragt, vor dem Worte „notwendig“ „unvorhergesehene“ einzufüllen.

Abg. Säbelius (Sap.) führt aus, damit werde der Büffel der Kolonialverwaltung sein Siegel vorgehoben; er tritt für die Kommissionsfassung ein.

In der weiteren Debatte beteiligen sich Prinz Arenberg (Bentr.), Ledebour (Sap.), Baedke (natlib.), Arentz (Reichsp.) und Geheimrat Seitz. Letzterer führt aus: Als für die Schutzgebiete ein besonderer Rat aufgestellt wurde, wollte man der Kolonialverwaltung durch die Reiterei einen größeren Bewegungsspielraum geben; dieser ist auch heute noch notwendig. Im heutigen Moment an dem Dispositiv etwas zu ändern, wäre gar nicht möglich, denn dann würde die Bewegungsfreiheit beschränkt und es würde eine ganze Menge von Überbreitungen eintreten, deren Auswirkung durch die Reiterei nicht mehr möglich wäre. Daher der Rat für Südwestafrika etwas Ideales sei, wird gewiß nicht behauptet, aber nur wenigstens bitte ich, von einer Änderung abzsehen.

In der Abstimmung wird der Vortrag des Staatswirtes angenommen, unter Ablehnung der Anträge Arentz und der Kommission. Die Einnahmen werden nach dem Kommissionssatz festgestellt. Beim zweiten Eingangsatz für Südwestafrika bemerkt

Kolonialdirektor Dr. Stübel: Ich will noch meinen außerordentlichen Antrag für die Erklärung aussprechen, die freiheitl. Richter den Namen nennen darf, der die Einnahmen für Südwestafrika bemerkt.

Abg. Vogel (Sap.) führt aus: Wir dürfen den Glauben unserer Landsleute zum Vaterland und den Regierungen nicht erschüttern lassen. Das Wort „Geduldigkeit“ hat den Reichstag als Amtszeitgegensatz.

Abg. Vogella u. Bieberstein (Std.) führt aus: Ich bitte die Kolonialverwaltung, daß sie für Südwestafrika ostpreußische Pferde kaufe, bedauere aber die Art und Weise des Ankaufs.

Die Befestigung hätte in allen Kreisblättern stehen müssen. Ferner bedauere ich, daß durch den Kauf von Kindern den kleinen Besitzern der Verdienst entzogen wurde.

Abg. Staub (deutschl.): Auch ich bin erfreut, daß man endlich in Ostpreußen Pferde kaufe. Aber auch ich muß betonen, daß dabei die Landwirte schwer veranlagt und die Händler in nicht berechtigter Weise bevorzugt wurden. Bei diesem minimalen Bedarf von 900 Pferden konnte man die Händler wohl ausschließen.

Man vergleiche damit den Umstand, daß in einer einzigen Zeitungsnr. drei Baumwollverstüppungen höherer Besitzer angekündigt werden, ein Beweis, wie verängstigt man war, als es sich um die Baumwollforschung ist.

Abg. Müller-Sagan (Sp.): Bei Pferdeausfällen kommt es darauf an, den Bedarf möglichst schnell zu decken. Die Bauern sollten zustreden sein, daß sie ihre Pferde los werden, und nicht nach nachträglich der Regierung Verhörenden machen wollen über die Art der Pferdeausfälle. Wenn mir Verhörenden zusagen, sagte ich den Deutschen: Geduldert euch allein. Ich bin nicht in den Reichstag gekommen, um Präsidenten zu vertreten.

Abg. Vogalla u. Bieberstein (Std.): Ich habe die jüdischen Händler (Roden, Linz), ich bedaure, daß es solche waren, befamen irgendwie bei einem Bericht, der in Tilsit mit Pferden gemacht wurde, heraus, daß möglicherweise Pferde gekauft würden. Daraufhin fauchten die Pferde an unter der Vorstellung, sie für einen Bergwert zu kaufen, und mit den Transportfolken höchstens 250 £ zu erhalten, also nur 200 £ bezahlen zu können. Sie gaben 3 £ Handgeld und warteten ruhig ab, ob die Pferde von der Regierung gekauft würden. Sie hatten also höchsten 3 £ Handgeld liefern lassen müssen.

Abg. Liebermann v. Sonnenburg (wirth. Ver.): Bei Pferdeausfällen kommt es darauf an, den Bedarf möglichst schnell zu decken. Die Bauern sollten zustreden sein, daß sie ihre Pferde los werden, und nicht nach nachträglich der Regierung Verhörenden machen wollen über die Art der Pferdeausfälle.

Die Verhandlungen mit England über den Tschadsee sind gut wie zu Ende geführt. Das Resultat wird Ihnen in nächster Zeit mitgeteilt werden. Verhandlungen mit Frankreich sind vorläufig noch nicht in Aussicht genommen. Mit Frankreich sind wir noch dabei, die Grenze im Südosten des Schutzgebietes zu bestimmen. Was die Gesellschaft von Nordwestfamerun angeht, erwähnte ich, daß diese hauptsächlich eine Handelsgesellschaft ist. Die Regierungsschule in Victoria aufzuhören, daran denken wir nicht; sie wird im Gegenteil demnächst vergrößert werden.

Abg. Dassbach (Sentr.) führt aus: Die Kolonialverwaltung soll ein Einführverbot für Alkohol erlassen.

Ein großer Teil der Europäer geben ein schlechtes Beispiel durch den Alkoholgenuss und ruinieren dadurch alles, was die Missionare durch große Opfer erreichten.

Der Rat für Kamerun wird ohne weitere Debatte angenommen.

Bei dem Rat für Togo bestätigt

Georg Armin (Borberich) der englischen Sprache und bittet, mehr Gelegenheit sowohl durch die Regierungsschule, als durch die Missionschulen zur Erlernung der deutschen Sprache zu geben.

Kolonialdirektor Dr. Stübel erwähnt, die Verwaltung bemüht sich selbstverständlich, die Einwohner tüchtig von den Spiritussteuern abzuhalten, aber sie hat auch die Interessen des deutschen Handels zu wahren.

Die Spiritussteuergesetze sind vom 1. Februar ab von 60 auf 75 Prozent erhöht worden. Bei der Einführung von Gewehren und Pistolen, die in die Hände der Einwohner kommen können, handelt es sich lediglich um Steinkohlegeschäfte.

Die Verhandlungen mit England über den Tschadsee sind gut wie zu Ende geführt. Das Resultat wird Ihnen in nächster Zeit mitgeteilt werden. Verhandlungen mit Frankreich sind vorläufig noch nicht in Aussicht genommen. Mit Frankreich sind wir noch dabei, die Grenze im Südosten des Schutzgebietes zu bestimmen. Was die Gesellschaft von Nordwestfamerun angeht, erwähnte ich, daß diese hauptsächlich eine Handelsgesellschaft ist. Die Regierungsschule in Victoria aufzuhören, daran denken wir nicht; sie wird im Gegenteil demnächst vergrößert werden.

Abg. Müller-Sagan (Sp.): Bei Pferdeausfällen kommt es darauf an, den Bedarf möglichst schnell zu decken. Die Bauern sollten zustreden sein, daß sie ihre Pferde los werden, und nicht nach nachträglich der Regierung Verhörenden machen wollen über die Art der Pferdeausfälle.

Die Verhandlungen mit England über den Tschadsee sind gut wie zu Ende geführt. Das Resultat wird Ihnen in nächster Zeit mitgeteilt werden. Verhandlungen mit Frankreich sind vorläufig noch nicht in Aussicht genommen. Mit Frankreich sind wir noch dabei, die Grenze im Südosten des Schutzgebietes zu bestimmen. Was die Gesellschaft von Nordwestfamerun angeht, erwähnte ich, daß diese hauptsächlich eine Handelsgesellschaft ist. Die Regierungsschule in Victoria aufzuhören, daran denken wir nicht; sie wird im Gegenteil demnächst vergrößert werden.

Abg. Dassbach (Sentr.) führt aus: Die Kolonialverwaltung soll ein Einführverbot für Alkohol erlassen.

Ein großer Teil der Europäer geben ein schlechtes Beispiel durch den Alkoholgenuss und ruinieren dadurch alles, was die Missionare durch große Opfer erreichten.

Der Rat für Kamerun wird ohne weitere Debatte angenommen.

Bei dem Rat für Togo bestätigt

Georg Armin (Borberich) der englischen Sprache und bittet, mehr Gelegenheit sowohl durch die Regierungsschule, als durch die Missionschulen zur Erlernung der deutschen Sprache zu geben.

Kolonialdirektor Dr. Stübel erwähnt, die Verwaltung bemüht sich selbstverständlich, die Einwohner tüchtig von den Spiritussteuern abzuhalten, aber sie hat auch die Interessen des deutschen Handels zu wahren.

Die Spiritussteuergesetze sind vom 1. Februar ab von 60 auf 75 Prozent erhöht worden. Bei der Einführung von Gewehren und Pistolen, die in die Hände der Einwohner kommen können, handelt es sich lediglich um Steinkohlegeschäfte.

Die Verhandlungen mit England über den Tschadsee sind gut wie zu Ende geführt. Das Resultat wird Ihnen in nächster Zeit mitgeteilt werden. Verhandlungen mit Frankreich sind vorläufig noch nicht in Aussicht genommen. Mit Frankreich sind wir noch dabei, die Grenze im Südosten des Schutzgebietes zu bestimmen. Was die Gesellschaft von Nordwestfamerun angeht, erwähnte ich, daß diese hauptsächlich eine Handelsgesellschaft ist. Die Regierungsschule in Victoria aufzuhören, daran denken wir nicht; sie wird im Gegenteil demnächst vergrößert werden.

Abg. Müller-Sagan (Sp.): Bei Pferdeausfällen kommt es darauf an, den Bedarf möglichst schnell zu decken. Die Bauern sollten zustreden sein, daß sie ihre Pferde los werden, und nicht nach nachträglich der Regierung Verhörenden machen wollen über die Art der Pferdeausfälle.

Die Verhandlungen mit England über den Tschadsee sind gut wie zu Ende geführt. Das Resultat wird Ihnen in nächster Zeit mitgeteilt werden. Verhandlungen mit Frankreich sind vorläufig noch nicht in Aussicht genommen. Mit Frankreich sind wir noch dabei, die Grenze im Südosten des Schutzgebietes zu bestimmen. Was die Gesellschaft von Nordwestfamerun angeht, erwähnte ich, daß diese hauptsächlich eine Handelsgesellschaft ist. Die Regierungsschule in Victoria aufzuhören, daran denken wir nicht; sie wird im Gegenteil demnächst vergrößert werden.

Abg. Dassbach (Sentr.) führt aus: Die Kolonialverwaltung soll ein Einführverbot für Alkohol erlassen.

Ein großer Teil der Europäer geben ein schlechtes Beispiel durch den Alkoholgenuss und ruinieren dadurch alles, was die Missionare durch große Opfer erreichten.

Der Rat für Kamerun wird ohne weitere Debatte angenommen.

Bei dem Rat für Togo bestätigt

Georg Armin (Borberich) der englischen Sprache und bittet, mehr Gelegenheit sowohl durch die Regierungsschule, als durch die Missionschulen zur Erlernung der deutschen Sprache zu geben.

Kolonialdirektor Dr. Stübel erwähnt, die Verwaltung bemüht sich selbstverständlich, die Einwohner tüchtig von den Spiritussteuern abzuhalten, aber sie hat auch die Interessen des deutschen Handels zu wahren.

Die Spiritussteuergesetze sind vom 1. Februar ab von 60 auf 75 Prozent erhöht worden. Bei der Einführung von Gewehren und Pistolen, die in die Hände der Einwohner kommen können, handelt es sich lediglich um Steinkohlegeschäfte.

Die Verhandlungen mit England über den Tschadsee sind gut wie zu Ende geführt. Das Resultat wird Ihnen in nächster Zeit mitgeteilt werden. Verhandlungen mit Frankreich sind vorläufig noch nicht in Aussicht genommen. Mit Frankreich sind wir noch dabei, die Grenze im Südosten des Schutzgebietes zu bestimmen. Was die Gesellschaft von Nordwestfamerun angeht, erwähnte ich, daß diese hauptsächlich eine Handelsgesellschaft ist. Die Regierungsschule in Victoria aufzuhören, daran denken wir nicht; sie wird im Gegenteil demnächst vergrößert werden.

Abg. Müller-Sagan (Sp.): Bei Pferdeausfällen kommt es darauf an, den Bedarf möglichst schnell zu decken. Die Bauern sollten zustreden sein, daß sie ihre Pferde los werden, und nicht nach nachträglich der Regierung Verhörenden machen wollen über die Art der Pferdeausfälle.

Die Verhandlungen mit England über den Tschadsee sind gut wie zu Ende geführt. Das Resultat wird Ihnen in nächster Zeit mitgeteilt werden. Verhandlungen mit Frankreich sind vorläufig noch nicht in Aussicht genommen. Mit Frankreich sind wir noch dabei, die Grenze im Südosten des Schutzgebietes zu bestimmen. Was die Gesellschaft von Nordwestfamerun angeht, erwähnte ich, daß diese hauptsächlich eine Handelsgesellschaft ist. Die Regierungsschule in Victoria aufzuhören, daran denken wir nicht; sie wird im Gegenteil demnächst vergrößert werden.

Abg. Dassbach (Sentr.) führt aus: Die Kolonialverwaltung soll ein Einführverbot für Alkohol erlassen.

Ein großer Teil der Europäer geben ein schlechtes Beispiel durch den Alkoholgenuss und ruinieren dadurch alles, was die Missionare durch große Opfer erreichten.

Der Rat für Kamerun wird ohne weitere Debatte angenommen.

Bei dem Rat für Togo bestätigt

Georg Armin (Borberich) der englischen Sprache und bittet, mehr Gelegenheit sowohl durch die Regierungsschule, als durch die Missionschulen zur Erlernung der deutschen Sprache zu geben.

</

Herrtagsgesuch.

In Geschäftsmann wünscht Herrtagsgesuch mit einer einfachen Tasse mit Vermögen bis höchst später heim. Ges. Off. u. B. 165 in die Annahmestelle d. Bl. Augustusplatz 8, erh. **Mitglied** Instinkte über Charakter, auf Vorleben u. Propheth. Frau "Vigilia", Emilienstr. 24. T. 5300.

Agenturen.
Erstklassige Moselwein-Grosshandlung

sucht für Leipzig und Umgebung einen bei der einschlägigen Rundschau bestens eingeführten **Vertreter.**

Ges. Offerten sub. Z. F. 1746 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln**, erbeten.

Leistungsfähige Molkerei

sucht am heutigen Platze einen gut eingeführten

Vertreter für Weichkäse.

Offerten erbeten unter M. 668 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**.

Leistungsfähige Gosenbranerei

Rote Leipzig, mit hervorragendem Produkt, sucht der sofort

Generalvertretung

für Leipzig und Umgebung. Offerten sub. N. 624 an **Haasenstein & Vogler, Grimmaische Straße 21**, erbeten.

Ein bestandenes Alexandriner Namenswappen, das seit 25 Jahren nach dem Kontinent erhielt, sucht für den Deutschen Reich einen direkten, bei den entsprechenden Fachhändlern gut eingeführten **Vertreter** und erbietet man. Offerten unter A. C. 1869 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**.

Vertreter,

bei Urvaten und Wettbewerbs eingeschükt, von Leistungsfähiger Weingrosshandlung gegen Preisschlüssel und eventuell sonstige unter Vertragungen gesucht. Offerten unter Z. 862 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

für eine grosse Filzfabrik bei den deutschen Filzschuhfabriken gut eingeführter **Vertreter**.

Vertreter.

Offerten unter Z. 799 an die Expedition dieses Blattes.

Gewandter, brachtfundiger Agent für Leipzig

nach einer grossen Lackfabrik gegen Rückum und hohe Provision gesucht. Offerten unter Z. 25 sofort für die Expedition dieses Blattes.

Einbruchsdiebstahl.

Lüchtige Kaufleute von erfahrener Erfahrung gegen Rückum und hohe Provision gesucht. Offerten unter Z. 25 sofort für die Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtiger Reisebeamter

für das Königreich Sachsen findet dauernde Beschäftigung gegen angemessene Provisionen, Gehalts- und Diensten, sowie ein monatliches Fixum von 200 M. Offerten erbeten an die Deutsche Militairdienst- und Lebensversicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Provis.-Reisender

für leichtverdächtige Reklame-Artikel der Papierbranche gesucht. Offerten unter L. 90 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jüngerer intelligenter Schreiber

mit lötter Handchrift wird sofort gesucht. Bereiterungen mit Zeugnissen und Gehaltsurkunden unter L. 98 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Conservatorian.

Herren und Damen, Streicher und Bläser, werden für ein Ensemble gesucht. Offerten mit Honorar-Ansprüchen erbeten unter Z. 861 an die Exped. des. Blattes.

Ingenieur

wird als **Reisender** für eine elektrotechnische Fabrik in Leipzig gesucht. Anfangsgehalt 2400 A. p. u. 12 % tägliche Reisegegen. Bezeichner wollen schriftliche Offerten mit genauer Angabe der überzeugten Tüchtigkeit, mit Gehaltsurkunden ob. Reisenreise niedergelegt unter L. R. 2466 bei **Rudolf Mosse, Berlin**.

Reisender (Wauer).

welcher nach 1 oder 2 Semester Schule zu befinden hat, für die Sommermonate sofort gesucht. Offerten unter B. 161 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Tücht. Kaufmann

mit circa 4 Mille Einlage als **Kaufmann** gesucht. Off. Off. u. Z. 865 Exped. d. Bl.

Braches Batterie u. Tüngemittel-Großhandlung

gesucht in Halle a. S. nach baldigk. gewandten, mit der Kundenservice betreutem.

Reisenden.

Branchenkenntnis erforderlich. Ob. mit Gehaltsurkunden u. L. m. 4113 an **Rudolf Mosse, Halle**.

Gefülltes Weinbündel u. Cognac-

brennerei sucht möglichst in best. Kreisen ei-

Reisenden

unter sehr günstigen Bedingungen. Off. u. Z. 864 an die Expedition dieses Blattes.

Frau Easser, gebüttne,

Fräulein, rau Varin 18, rau-vis dem Bahn-

hof Gallemink. Spezienhandlung, Braustoff-

u. Getreide von 9-6 Uhr. sofort.

Damen finden freundl. Kuhn, sowie

aktivem. Hilfe u. Berat-

leben. Frau Stubbe, Berlin-Nord,

Gallstraße 11, I. I.

Agenturen.**Erstklassige****Moselwein-Grosshandlung**

sucht für Leipzig und Umgebung einen bei der einschlägigen Rundschau bestens eingeführten

Vertreter.

Ges. Offerten sub. Z. F. 1746 an **Haasenstein**

& Vogler, A.-G., Köln, erbeten.

Leistungsfähige Molkerei

sucht am heutigen Platze einen gut eingeführten

Vertreter für Weichkäse.

Offerten erbeten unter M. 668 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**.

Leistungsfähige Gosenbranerei

Rote Leipzig, mit hervorragendem Produkt, sucht der sofort

Generalvertretung

für Leipzig und Umgebung. Offerten sub. N. 624 an **Haasenstein & Vogler, Grimmaische Straße 21**, erbeten.

Ein bestandenes Alexandriner Namenswappen, das seit 25 Jahren nach dem Kontinent erhielt, sucht für den Deutschen Reich einen direkten, bei den entsprechenden Fachhändlern gut eingeführten **Vertreter** und erbietet man. Offerten unter A. C. 1869 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**.

Vertreter,

bei Urvaten und Wettbewerbs eingeschükt, von Leistungsfähiger Weingrosshandlung gegen Preisschlüssel und eventuell sonstige unter Vertragungen gesucht. Offerten unter Z. 862 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

für eine grosse Filzfabrik bei den deutschen Filzschuhfabriken gut eingeführter **Vertreter**.

Vertreter.

Offerten unter Z. 799 an die Expedition

des. Blattes.

Gewandter, brachtfundiger Agent für Leipzig

nach einer grossen Lackfabrik gegen Rückum und hohe Provision gesucht. Offerten unter Z. 25 sofort für die Expedition dieses Blattes.

Einbruchsdiebstahl.

Lüchtige Kaufleute von erfahrener Erfahrung gegen Rückum und hohe Provision gesucht. Offerten unter Z. 25 sofort für die Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtiger Reisebeamter

für das Königreich Sachsen findet dauernde Beschäftigung gegen angemessene Provisionen, Gehalts- und Diensten, sowie ein monatliches Fixum von 200 M. Offerten erbeten an die Deutsche Militairdienst- und Lebensversicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Provis.-Reisender

für leichtverdächtige Reklame-Artikel der Papierbranche gesucht. Offerten unter L. 90 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jüngerer intelligenter Schreiber

mit lötter Handchrift wird sofort gesucht. Bereiterungen mit Zeugnissen und Gehaltsurkunden unter L. 98 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Conservatorian.

Herren und Damen, Streicher und Bläser, werden für ein Ensemble gesucht. Offerten mit Honorar-Ansprüchen erbeten unter Z. 861 an die Exped. des. Blattes.

Ingenieur

wird als **Reisender** für eine elektrotechnische Fabrik in Leipzig gesucht. Anfangsgehalt 2400 A. p. u. 12 % tägliche Reisegegen.

Bezeichner wollen schriftliche Offerten mit genauer Angabe der überzeugten Tüchtigkeit, mit Gehaltsurkunden ob. Reisenreise niedergelegt unter L. R. 2466 bei **Rudolf Mosse, Berlin**.

Reisender (Wauer).

welcher nach 1 oder 2 Semester Schule zu befinden hat, für die Sommermonate sofort gesucht. Offerten unter B. 161 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Tücht. Kaufmann

mit circa 4 Mille Einlage als **Kaufmann** gesucht. Off. Off. u. Z. 865 Exped. d. Bl.

Braches Batterie u. Tüngemittel-

Großhandlung gesucht möglichst in best. Kreisen ei-

Reisenden

unter sehr günstigen Bedingungen. Off. u. Z. 864 an die Expedition dieses Blattes.

Correspondent.

Der 1. Mai a. v. wird lötter, durchaus

feindlich arbeitender **Correspondent** gesucht. Ges. Off. Offerten unter Z. 867 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisenden

unter sehr günstigen Bedingungen. Off. u. Z. 864 an die Expedition dieses Blattes.

Wolle.

Erstes Wolldens sucht jüngeren Ein-

häuser für London. Offerten sub. C. H. 7545 an

Rudolf Mosse, Berlin NW.

Großbauteuerhaus 1.

Junger, gewandter Commis,

perfekter Steiger, mit allen Contor-

arbeiten vertraut, und Kenntnis der eng-

lischen und französischen Sprache, wird zum

besten Nutzen gefordert.

Offerten mit Zeugnissen und Werke-

zeugen erbetet.

Off. Off. unter A. M. 2 Hauptgeschäft

mit Geschäftsräumen u. etw. Gütern erwünscht.

Floster.

ca. 18 Jahre alt, kräftig und gesund, für

längere Zeit in einem Betrieb

gewünscht.

Offerten mit Zeugnissen und Werke-

zeugen erbeten.

A. & G. Gottschalk, Amalienstr.

Schlesienstraße 14.

Floster.

ca. 18 Jahre alt, kräftig und gesund, für

längere Zeit in einem Betrieb

gewünscht.

Offerten mit Zeugnissen und Werke-

zeugen erbeten.

A. & G. Gottschalk, Amalienstr.

Schlesienstraße 14.

Floster.

ca. 18 Jahre alt, kräftig und gesund, für

Leipzig, den 21. April 1904.

An den

Vorstand der Ortsfrankenkasse, zu Händen des Herrn Kommerzienrat Dr. Schwabe,

Leipzig.

Hierdurch teile ich dem geehrten Vorstand der Ortsfrankenkasse mit, daß ich am heutigen Tage von meinem Vertrage auf Grund von Paragraph 626 des Bürgerlichen Gesetzbuches zurücktrete. Durch den Abschluß des Vertrages mit der Ortsfrankenkasse habe ich mich in Widerspruch gesetzt zur übergroßen Mehrheit meiner Standesgenossen, ein Zustand, der mir unerträglich ist. Außerdem aber hat die Ortsfrankenkasse das ihrige dazu beigetragen, mir die Erfüllung der Vertragspflichten unmöglich zu machen. Die Zahl der mir zufallenden Kranken war vom ersten Tage meiner Tätigkeit eine so große, daß ich nur die beiden Möglichkeiten hatte, entweder die Kranken flüchtig und unsachgemäß zu behandeln und damit mein ärztliches Gewissen zu belästigen, oder aber Tag und Nacht zu arbeiten und mich körperlich und geistig aufzutreiben.

Zudem mußte ich die fortwährende Unwesenheit eines Beamten der Ortsfrankenkasse in meiner Wohnung und in meinem Sprechzimmer und seine ständige, von mir wiederholt verbeteene Begleitung auf meinen Wegen zu den Kranken als eine Belästigung und geradezu als eine unwürdige Beaufsichtigung empfinden.

Ferner ist der Vorstand seinem Versprechen, in meinem Bezirk noch einen weiteren Arzt anzustellen, bis heute noch nicht nachgekommen, obwohl er wissen muß, daß ein Arzt für die Versorgung von 16,000 Menschen nimmermehr genügen kann.

Schließlich erhebe ich Protest gegen die vom Vorstand der Ortsfrankenkasse den Zeitungen zugestellte Erklärung, unterzeichnet „die Vereinigung der neuen Kassenärzte“. Mir ist dieses Schriftstück vor der Veröffentlichung nicht vorgelegt worden, sein Wortlaut ist auch nicht in einer Versammlung der neuen Kassenärzte beschlossen und entworfen worden, ich habe es erst durch die Lektüre einer Leipziger Zeitung kennen gelernt. Als die genannte Erklärung in der Presse erschien, existierte die „Vereinigung der neuen Kassenärzte“ *de facto* noch garnicht, sie hat sich erst am Sonnabend, den 16. April, konstituiert und ihren Vorstand gewählt.

Die Entschuldigung des Herrn Dr. Dumstrey aber, man hätte, um das Publikum nicht vor den Kopf zu stoßen, schnell handeln müssen, kann ich für das eigenmächtige Vorgehen nicht als genügend anerkennen.

Ich habe auch niemals meine Zustimmung zu der Behauptung des geehrten Vorstandes gegeben, daß die neuen Kassenärzte die Familienangehörigen der Kassenmitglieder auch dann und zwar umsonst behandeln würden, wenn die Generalversammlung die freie Familienbehandlung aufheben würde. Ich bin darum gar nicht gefragt worden.

Das mir bis heute zustehende Honorar, auch die für die auswärtigen Krankenbesuche aufgelaufenen Gebühren bitte ich mir zuschicken zu wollen.

Hochachtungsvoll

gez. Gustav Braemer,
prakt. Arzt.

Hamburg, den 21. April 1904.

Der Aerztliche Verein in Hamburg hat in seiner Generalversammlung vom 19. April 1904 folgende Resolution gefaßt:

„Der Aerztliche Verein in Hamburg drückt den Leipziger Collegen seine wärmste Sympathie aus und hofft, daß es ihnen gelingen möge, aus dem schweren Kampfe, den sie für die Ehre der gesammten deutschen Aerzteschaft führen, siegreich hervorzugehen.“

Unternehmungen beteiligt sind, beweist jedenfalls, daß auch unsere leitenden Finanzminister der jungen Industrie Vertrauen entgegenbringen, und gibt die Gewahr, daß nicht wieder unterbrochen die allgemeine Ruhm des Herrn Rockefeller das Bildungen im Klasse erzielt.

Wir wollen und für heute mit diesen Anbautungen beginnen und werden gelegentlich in einem weiteren Artikel an der Hand der statlichen Zahlen die Stütze gewisser prüfender Fachleute aus den beständigen Ausgabenbüchern am Nachland für unsere heimische Betriebe, Börs- und Kaufmännischen Industrie erwähnen können, und sie in Vergleich setzen mit den Vorleistungen, die möglicherweise auf der anderen Seite zu erreichen sind, als heute lag es uns nur daran, die Unternehmungen selbst auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen und zur Abwehr angreifen, solange es noch Zeit ist.

Börsen- und Handelswesen.

II. Berliner Börsungsschule. Von der Firma Wehren Schleicher & Co. bezogen, 1000 000 A. Stücke & 1000 A. Nr. 1 bis 1000 der Pariser Aktienkabinett Triplex in Triplex zum Börschank an der Berliner Börse ausgestellt. Das Berliner Börsenamt hat auf Grund des gleichzeitigen Auskunfts gebrauchten Prozelles zugelassen werden: 1000 000 A. 3% proz. Anrede der Stadt Wiesbaden vom 1904, Seite 1, verhältnis Thüng und Gründungszeit bis 1. Oktober 1904 ausgeschlossen. Diese neuen Aktienbescheinigungen sind auf Grund der für allein 3% proz. Aufschlusschein von 1890, 1898, 1901 im entsprechenden Kursbuch bereit behaltenen Röte gleich den letzteren lieferbar.

3. Paris, 22. April. Die Börsobörse wird an folgenden Sonntagen um 2 Uhr geschlossen, am 7., 14., 21., 28. Mai, am 4. und 11. Juni, sowie an allen Tagen des zweiten Hälften des Juni und während des ganzen Juli und August. Der Zahlung erfolgt ferner während der ersten Hälfte des Monats September um den Sonnabend den 17. und 24. September 1904. Ausnahmen von dieser Bekanntmachung sind die Wahltagssitzungen, die die Wahltagssitzungen und die Wahltagssitzungen, die am 15. und 22. Juni, am 17. und 24. August und am 15. September.

Bank- und Geldwesen.

— Deutsche Reichsbank. Entschluß der diesjährigen Buchführermessen werden die Kosten und Gehaltsforderungen der Reichsbankhauptstelle am 2. Mai von 8 Uhr für 17 1/2 für den allgemeinen Beichter offensichtlich.

— Reichsbank und Goldmarkt. Die nominale Gemäßigung des Bankhauses bei der Bank von England hat die Frage nach, ob auch die Reichsbank sich nun veranlassen läßt, eine Übernahme ihrer Rolle vorgenommen. Dies steht wie bei „Der Börsen-Kauf“ auf Seiten der ausländischen Investitionen zulasten, gegen die in Russland vielleicht nicht die Reichsbank erst die weitere Entwicklung der Verschuldung und namentlich auch des Ultima abwarten, denen sie für die Krise Stellung nimmt. Wenn nach dem Status des Instituts eine weiter zunehmende Aufholung aufwärts und namentlich der Börsenkurse eine hohe Vermehrung zeigt, so muß die Reichsbankberatung berücksichtigen, daß die Anlagen immer noch außerordentlich hoch sind. Neben die Rolle, welche die Bank von England durchführte, ihre Rolle jetzt wiederholen zu ermöglichen, ist man im Berlin nicht unterschied. Offenbar haben sich die Direktoren der Bank von England von der Kürfeß-Rückflucht, welche auf dem englischen Goldmarkt herrschte, leben und politische Bedenken, namentlich der Westmark zwischen England und Frankreich perfekt geworden, zurückgeworfen. Was die Krise der Reichsbank hinsichtlich einer anlangt, so ist ein ärgerlicher Beitrag am 8. d. B. fällig gewesen.

Die andere zum Ausland geholte Annahme, daß die Reichsbank am 18. d. B. neue Reichsbanknoten übernommen habe, trifft nicht zu. Es und in welchem Umfang die Reichsbank mit der Begebung von Schatzcheinen beschäftigt wird, läßt sich nicht sagen, da diese Krise vom Tag zu Tag je nach Lage der Umstände entschieden werde. Gekennzeichnet in Berlin wieder angeblich 4 Mill. Gold-Schatzcheine an dem am 15. April eröffneten Tage des Goldabsturms waren. Die Auskunft steht fest, wie bereits kurz gesagt, bald von ultimo April bis 17. Mai und vor jetzt bis 20. Juni beobachtet wurde, und von 3 Proz. Münzgold bedingt ca. 3 Proz.

II. Dresdner Stadtbauhalle. 5 Millionen Mark 3% proz. seit 1910 unabhängige Dresdner Stadtbauhalle ist unter der Leitung der Südlichen Bau-Aktiengesellschaft Dresden Kunden übernommen. Die Auszahlung dieses Laufzeitabsatzes der 100000 Dresdner Stadtbauhalle vor der die Zahl zu 4 Proz. und ein Teil zu 3% Proz. herab, sofern an der Börse eingeführt ist, zur Dresdner Stadtbauhalle bereitgestellt.

3. Börsen- und Kapitalmarkt. Die nominale Gemäßigung des Bankhauses bei der Bank von England hat die Frage nach, ob auch die Reichsbank sich nun veranlassen läßt, eine Übernahme ihrer Rolle vorgenommen. Dies steht wie bei „Der Börsen-Kauf“ auf Seiten der ausländischen Investitionen zulasten, gegen die in Russland vielleicht nicht die Reichsbank erst die weitere Entwicklung der Verschuldung und namentlich auch des Ultima abwarten, denen sie für die Krise Stellung nimmt. Wenn nach dem Status des Instituts eine weiter zunehmende Aufholung aufwärts und namentlich der Börsenkurse eine hohe Vermehrung zeigt, so muß die Reichsbankberatung berücksichtigen, daß die Anlagen immer noch außerordentlich hoch sind. Neben die Rolle, welche die Bank von England durchführte, ihre Rolle jetzt wiederholen zu ermöglichen, ist man im Berlin nicht unterschied. Offenbar haben sich die Direktoren der Bank von England von der Kürfeß-Rückflucht, welche auf dem englischen Goldmarkt herrschte, leben und politische Bedenken, namentlich der Westmark zwischen England und Frankreich perfekt geworden, zurückgeworfen. Was die Krise der Reichsbank hinsichtlich einer anlangt, so ist ein ärgerlicher Beitrag am 8. d. B. fällig gewesen.

Die andere zum Ausland geholte Annahme, daß die Reichsbank am 18. d. B. neue Reichsbanknoten übernommen habe, trifft nicht zu. Es und in welchem Umfang die Reichsbank mit der Begebung von Schatzcheinen beschäftigt wird, läßt sich nicht sagen, da diese Krise vom Tag zu Tag je nach Lage der Umstände entschieden werde. Gekennzeichnet in Berlin wieder angeblich 4 Mill. Gold-Schatzcheine an dem am 15. April eröffneten Tage des Goldabsturms waren. Die Auskunft steht fest, wie bereits kurz gesagt, bald von ultimo April bis 17. Mai und vor jetzt bis 20. Juni beobachtet wurde, und von 3 Proz. Münzgold bedingt ca. 3 Proz.

II. Dresdner Stadtbauhalle. 5 Millionen Mark 3% proz. seit 1910 unabhängige Dresdner Stadtbauhalle ist unter der Leitung der Südlichen Bau-Aktiengesellschaft Dresden Kunden übernommen. Die Auszahlung dieses Laufzeitabsatzes der 100000 Dresdner Stadtbauhalle vor der die Zahl zu 4 Proz. und ein Teil zu 3% Proz. herab, sofern an der Börse eingeführt ist, zur Dresdner Stadtbauhalle bereitgestellt.

3. Börsen- und Kapitalmarkt. Die nominale Gemäßigung des Bankhauses bei der Bank von England hat die Frage nach, ob auch die Reichsbank sich nun veranlassen läßt, eine Übernahme ihrer Rolle vorgenommen. Dies steht wie bei „Der Börsen-Kauf“ auf Seiten der ausländischen Investitionen zulasten, gegen die in Russland vielleicht nicht die Reichsbank erst die weitere Entwicklung der Verschuldung und namentlich auch des Ultima abwarten, denen sie für die Krise Stellung nimmt. Wenn nach dem Status des Instituts eine weiter zunehmende Aufholung aufwärts und namentlich der Börsenkurse eine hohe Vermehrung zeigt, so muß die Reichsbankberatung berücksichtigen, daß die Anlagen immer noch außerordentlich hoch sind. Neben die Rolle, welche die Bank von England durchführte, ihre Rolle jetzt wiederholen zu ermöglichen, ist man im Berlin nicht unterschied. Offenbar haben sich die Direktoren der Bank von England von der Kürfeß-Rückflucht, welche auf dem englischen Goldmarkt herrschte, leben und politische Bedenken, namentlich der Westmark zwischen England und Frankreich perfekt geworden, zurückgeworfen. Was die Krise der Reichsbank hinsichtlich einer anlangt, so ist ein ärgerlicher Beitrag am 8. d. B. fällig gewesen.

Die andere zum Ausland geholte Annahme, daß die Reichsbank am 18. d. B. neue Reichsbanknoten übernommen habe, trifft nicht zu. Es und in welchem Umfang die Reichsbank mit der Begebung von Schatzcheinen beschäftigt wird, läßt sich nicht sagen, da diese Krise vom Tag zu Tag je nach Lage der Umstände entschieden werde. Gekennzeichnet in Berlin wieder angeblich 4 Mill. Gold-Schatzcheine an dem am 15. April eröffneten Tage des Goldabsturms waren. Die Auskunft steht fest, wie bereits kurz gesagt, bald von ultimo April bis 17. Mai und vor jetzt bis 20. Juni beobachtet wurde, und von 3 Proz. Münzgold bedingt ca. 3 Proz.

II. Dresdner Stadtbauhalle. 5 Millionen Mark 3% proz. seit 1910 unabhängige Dresdner Stadtbauhalle ist unter der Leitung der Südlichen Bau-Aktiengesellschaft Dresden Kunden übernommen. Die Auszahlung dieses Laufzeitabsatzes der 100000 Dresdner Stadtbauhalle vor der die Zahl zu 4 Proz. und ein Teil zu 3% Proz. herab, sofern an der Börse eingeführt ist, zur Dresdner Stadtbauhalle bereitgestellt.

3. Börsen- und Kapitalmarkt. Die nominale Gemäßigung des Bankhauses bei der Bank von England hat die Frage nach, ob auch die Reichsbank sich nun veranlassen läßt, eine Übernahme ihrer Rolle vorgenommen. Dies steht wie bei „Der Börsen-Kauf“ auf Seiten der ausländischen Investitionen zulasten, gegen die in Russland vielleicht nicht die Reichsbank erst die weitere Entwicklung der Verschuldung und namentlich auch des Ultima abwarten, denen sie für die Krise Stellung nimmt. Wenn nach dem Status des Instituts eine weiter zunehmende Aufholung aufwärts und namentlich der Börsenkurse eine hohe Vermehrung zeigt, so muß die Reichsbankberatung berücksichtigen, daß die Anlagen immer noch außerordentlich hoch sind. Neben die Rolle, welche die Bank von England durchführte, ihre Rolle jetzt wiederholen zu ermöglichen, ist man im Berlin nicht unterschied. Offenbar haben sich die Direktoren der Bank von England von der Kürfeß-Rückflucht, welche auf dem englischen Goldmarkt herrschte, leben und politische Bedenken, namentlich der Westmark zwischen England und Frankreich perfekt geworden, zurückgeworfen. Was die Krise der Reichsbank hinsichtlich einer anlangt, so ist ein ärgerlicher Beitrag am 8. d. B. fällig gewesen.

Die andere zum Ausland geholte Annahme, daß die Reichsbank am 18. d. B. neue Reichsbanknoten übernommen habe, trifft nicht zu. Es und in welchem Umfang die Reichsbank mit der Begebung von Schatzcheinen beschäftigt wird, läßt sich nicht sagen, da diese Krise vom Tag zu Tag je nach Lage der Umstände entschieden werde. Gekennzeichnet in Berlin wieder angeblich 4 Mill. Gold-Schatzcheine an dem am 15. April eröffneten Tage des Goldabsturms waren. Die Auskunft steht fest, wie bereits kurz gesagt, bald von ultimo April bis 17. Mai und vor jetzt bis 20. Juni beobachtet wurde, und von 3 Proz. Münzgold bedingt ca. 3 Proz.

II. Dresdner Stadtbauhalle. 5 Millionen Mark 3% proz. seit 1910 unabhängige Dresdner Stadtbauhalle ist unter der Leitung der Südlichen Bau-Aktiengesellschaft Dresden Kunden übernommen. Die Auszahlung dieses Laufzeitabsatzes der 100000 Dresdner Stadtbauhalle vor der die Zahl zu 4 Proz. und ein Teil zu 3% Proz. herab, sofern an der Börse eingeführt ist, zur Dresdner Stadtbauhalle bereitgestellt.

3. Börsen- und Kapitalmarkt. Die nominale Gemäßigung des Bankhauses bei der Bank von England hat die Frage nach, ob auch die Reichsbank sich nun veranlassen läßt, eine Übernahme ihrer Rolle vorgenommen. Dies steht wie bei „Der Börsen-Kauf“ auf Seiten der ausländischen Investitionen zulasten, gegen die in Russland vielleicht nicht die Reichsbank erst die weitere Entwicklung der Verschuldung und namentlich auch des Ultima abwarten, denen sie für die Krise Stellung nimmt. Wenn nach dem Status des Instituts eine weiter zunehmende Aufholung aufwärts und namentlich der Börsenkurse eine hohe Vermehrung zeigt, so muß die Reichsbankberatung berücksichtigen, daß die Anlagen immer noch außerordentlich hoch sind. Neben die Rolle, welche die Bank von England durchführte, ihre Rolle jetzt wiederholen zu ermöglichen, ist man im Berlin nicht unterschied. Offenbar haben sich die Direktoren der Bank von England von der Kürfeß-Rückflucht, welche auf dem englischen Goldmarkt herrschte, leben und politische Bedenken, namentlich der Westmark zwischen England und Frankreich perfekt geworden, zurückgeworfen. Was die Krise der Reichsbank hinsichtlich einer anlangt, so ist ein ärgerlicher Beitrag am 8. d. B. fällig gewesen.

Die andere zum Ausland geholte Annahme, daß die Reichsbank am 18. d. B. neue Reichsbanknoten übernommen habe, trifft nicht zu. Es und in welchem Umfang die Reichsbank mit der Begebung von Schatzcheinen beschäftigt wird, läßt sich nicht sagen, da diese Krise vom Tag zu Tag je nach Lage der Umstände entschieden werde. Gekennzeichnet in Berlin wieder angeblich 4 Mill. Gold-Schatzcheine an dem am 15. April eröffneten Tage des Goldabsturms waren. Die Auskunft steht fest, wie bereits kurz gesagt, bald von ultimo April bis 17. Mai und vor jetzt bis 20. Juni beobachtet wurde, und von 3 Proz. Münzgold bedingt ca. 3 Proz.

II. Dresdner Stadtbauhalle. 5 Millionen Mark 3% proz. seit 1910 unabhängige Dresdner Stadtbauhalle ist unter der Leitung der Südlichen Bau-Aktiengesellschaft Dresden Kunden übernommen. Die Auszahlung dieses Laufzeitabsatzes der 100000 Dresdner Stadtbauhalle vor der die Zahl zu 4 Proz. und ein Teil zu 3% Proz. herab, sofern an der Börse eingeführt ist, zur Dresdner Stadtbauhalle bereitgestellt.

3. Börsen- und Kapitalmarkt. Die nominale Gemäßigung des Bankhauses bei der Bank von England hat die Frage nach, ob auch die Reichsbank sich nun veranlassen läßt, eine Übernahme ihrer Rolle vorgenommen. Dies steht wie bei „Der Börsen-Kauf“ auf Seiten der ausländischen Investitionen zulasten, gegen die in Russland vielleicht nicht die Reichsbank erst die weitere Entwicklung der Verschuldung und namentlich auch des Ultima abwarten, denen sie für die Krise Stellung nimmt. Wenn nach dem Status des Instituts eine weiter zunehmende Aufholung aufwärts und namentlich der Börsenkurse eine hohe Vermehrung zeigt, so muß die Reichsbankberatung berücksichtigen, daß die Anlagen immer noch außerordentlich hoch sind. Neben die Rolle, welche die Bank von England durchführte, ihre Rolle jetzt wiederholen zu ermöglichen, ist man im Berlin nicht unterschied. Offenbar haben sich die Direktoren der Bank von England von der Kürfeß-Rückflucht, welche auf dem englischen Goldmarkt herrschte, leben und politische Bedenken, namentlich der Westmark zwischen England und Frankreich perfekt geworden, zurückgeworfen. Was die Krise der Reichsbank hinsichtlich einer anlangt, so ist ein ärgerlicher Beitrag am 8. d. B. fällig gewesen.

Die andere zum Ausland geholte Annahme, daß die Reichsbank am 18. d. B. neue Reichsbanknoten übernommen habe, trifft nicht zu. Es und in welchem Umfang die Reichsbank mit der Begebung von Schatzcheinen beschäftigt wird, läßt sich nicht sagen, da diese Krise vom Tag zu Tag je nach Lage der Umstände entschieden werde. Gekennzeichnet in Berlin wieder angeblich 4 Mill. Gold-Schatzcheine an dem am 15. April eröffneten Tage des Goldabsturms waren. Die Auskunft steht fest, wie bereits kurz gesagt, bald von ultimo April bis 17. Mai und vor jetzt bis 20. Juni beobachtet wurde, und von 3 Proz. Münzgold bedingt ca. 3 Proz.

II. Dresdner Stadtbauhalle. 5 Millionen Mark 3% proz. seit 1910 unabhängige Dresdner Stadtbauhalle ist unter der Leitung der Südlichen Bau-Aktiengesellschaft Dresden Kunden übernommen. Die Auszahlung dieses Laufzeitabsatzes der 100000 Dresdner Stadtbauhalle vor der die Zahl zu 4 Proz. und ein Teil zu 3% Proz. herab, sofern an der Börse eingeführt ist, zur Dresdner Stadtbauhalle bereitgestellt.

3. Börsen- und Kapitalmarkt. Die nominale Gemäßigung des Bankhauses bei der Bank von England hat die Frage nach, ob auch die Reichsbank sich nun veranlassen läßt, eine Übernahme ihrer Rolle vorgenommen. Dies steht wie bei „Der Börsen-Kauf“ auf Seiten der ausländischen Investitionen zulasten, gegen die in Russland vielleicht nicht die Reichsbank erst die weitere Entwicklung der Verschuldung und namentlich auch des Ultima abwarten, denen sie für die Krise Stellung nimmt. Wenn nach dem Status des Instituts eine weiter zunehmende Aufholung aufwärts und namentlich der Börsenkurse eine hohe Vermehrung zeigt, so muß die Reichsbankberatung berücksichtigen, daß die Anlagen immer noch außerordentlich hoch sind. Neben die Rolle, welche die Bank von England durchführte, ihre Rolle jetzt wiederholen zu ermöglichen, ist man im Berlin nicht unterschied. Offenbar haben sich die Direktoren der Bank von England von der Kürfeß-Rückflucht, welche auf dem englischen Goldmarkt herrschte, leben und politische Bedenken, namentlich der Westmark zwischen England und Frankreich perfekt geworden, zurückgeworfen. Was die Krise der Reichsbank hinsichtlich einer anlangt, so ist ein ärgerlicher Beitrag am 8. d. B. fällig gewesen.

Die andere zum Ausland geholte Annahme, daß die Reichsbank am 18. d. B. neue Reichsbanknoten übernommen habe, trifft nicht zu. Es und in welchem Umfang die Reichsbank mit der Begebung von Schatzcheinen beschäftigt wird, läßt sich nicht sagen, da diese Krise vom Tag zu Tag je nach Lage der Umstände entschieden werde. Gekennzeichnet in Berlin wieder angeblich 4 Mill. Gold-Schatzcheine an dem am 15. April eröffneten Tage des Goldabsturms waren. Die Auskunft steht fest, wie bereits kurz gesagt, bald von ultimo April bis 17. Mai und vor jetzt bis 20. Juni beobachtet wurde, und von 3 Proz. Münzgold bedingt ca. 3 Proz.

II. Dresdner Stadtbauhalle. 5 Millionen Mark 3% proz. seit 1910 unabhängige Dresdner Stadtbauhalle ist unter der Leitung der Südlichen Bau-Aktiengesellschaft Dresden Kunden übernommen. Die Auszahlung dieses Laufzeitabsatzes der 100000 Dresdner Stadtbauhalle vor der die Zahl zu 4 Proz. und ein Teil zu 3% Proz. herab, sofern an der Börse eingeführt ist, zur Dresdner Stadtbauhalle bereitgestellt.

3. Börsen- und Kapitalmarkt. Die nominale Gemäßigung des Bankhauses bei der Bank von England hat die Frage nach, ob auch die Reichsbank sich nun veranlassen läßt, eine Übernahme ihrer Rolle vorgenommen. Dies steht wie bei „Der Börsen-Kauf“ auf Seiten der ausländischen Investitionen zulasten, gegen die in Russland vielleicht nicht die Reichsbank erst die weitere Entwicklung der Verschuldung und namentlich auch des Ultima abwarten, denen sie für die Krise Stellung nimmt. Wenn nach dem Status des Instituts eine weiter zunehmende Aufholung aufwärts und namentlich der Börsenkurse eine hohe Vermehrung zeigt, so muß die Reichsbankberatung berücksichtigen, daß die Anlagen immer noch außerordentlich hoch sind. Neben die Rolle, welche die Bank von England durchführte, ihre Rolle jetzt wiederholen zu ermöglichen, ist man im Berlin nicht unterschied. Offenbar haben sich die Direktoren der Bank von England von der Kürfeß-Rückflucht, welche auf dem englischen Goldmarkt herrschte, leben und politische Bedenken, namentlich der Westmark zwischen England und Frankreich perfekt geworden, zurückgeworfen. Was die Krise der Reichsbank hinsichtlich einer anlangt, so ist ein ärgerlicher Beitrag am 8. d. B. fällig gewesen.

Die andere zum Ausland geholte Annahme, daß die Reichsbank am 18. d. B. neue Reichsbanknoten übernommen habe, trifft nicht zu. Es und in welchem Umfang die Reichsbank mit der Begebung von Schatzcheinen beschäftigt wird, läßt sich nicht sagen, da diese Krise vom Tag zu Tag je nach Lage der Umstände entschieden werde. Gekennzeichnet in Berlin wieder angeblich 4 Mill. Gold-Schatzcheine an dem am 15. April eröffneten Tage des Goldabsturms waren. Die Auskunft steht fest, wie bereits kurz gesagt, bald von ultimo April bis 17. Mai und vor jetzt bis 20. Juni beobachtet wurde, und von 3 Proz. Münzgold bedingt ca. 3 Proz.

II. Dresdner Stadtbauhalle. 5 Millionen Mark 3% proz. seit 1910 unabhängige Dresdner Stadtbauhalle ist unter der Leitung der Südlichen Bau-Aktiengesellschaft Dresden Kunden übernommen. Die Auszahlung dieses Laufzeitabsatzes der 100000 Dresdner Stadtbauhalle vor der die Zahl zu 4 Proz. und ein Teil zu 3% Proz. herab, sofern an der Börse eingeführt ist, zur Dresdner Stadtbauhalle bereitgestellt.

3. Börsen- und Kapitalmarkt. Die nominale Gemäßigung des Bankhauses bei der Bank von England hat die Frage nach, ob auch die Reichsbank sich nun veranlassen läßt, eine Übernahme ihrer Rolle vorgenommen. Dies steht wie bei „Der Börsen-Kauf“ auf Seiten der ausländischen Investitionen zulasten, gegen die in Russland vielleicht nicht die Reichsbank erst die weitere Entwicklung der Verschuldung und namentlich auch des Ultima abwarten, denen sie für die Krise Stellung nimmt. Wenn nach dem Status des Instituts eine weiter zunehmende Aufholung aufwärts und namentlich der Börsenkurse eine hohe Vermehrung zeigt, so muß die Reichsbankberatung berücksichtigen, daß die Anlagen immer noch außerordentlich hoch sind. Neben die Rolle, welche die Bank von England durchführte, ihre Rolle jetzt wiederholen zu ermöglichen, ist man im Berlin nicht unterschied. Offenbar haben sich die Direktoren der Bank von England von der Kürfeß-Rückflucht, welche auf dem englischen Goldmarkt herrschte, leben und politische Bedenken, namentlich der Westmark zwischen England und Frankreich perfekt geworden, zurückgeworfen. Was die Krise der Reichsbank hinsichtlich einer anlangt, so ist ein ärgerlicher Beitrag am 8. d. B. fällig gewesen.

Die andere zum Ausland geholte Annahme, daß die Reichsbank am 18. d. B. neue Reichsbanknoten übernommen habe, trifft nicht zu. Es und in welchem Umfang die Reichsbank mit der Begebung von Schatzcheinen beschäftigt wird, läßt sich nicht sagen, da diese Krise vom Tag zu Tag je nach Lage der Umstände entschieden werde. Gekennzeichnet in Berlin wieder angeblich 4 Mill. Gold-Schatzcheine an dem am 15. April eröffneten Tage des Goldabsturms waren. Die Auskunft steht fest, wie bereits kurz gesagt, bald von ultimo April bis 17. Mai und vor jetzt bis 20. Juni beobachtet wurde, und von 3 Proz. Münzgold bedingt ca. 3 Proz.

